

Haidemühler Glashüttenwerke, G.m.b.H., Haidemühl bei Spremberg, Provinz Brandenburg, Preußen, 1835 - 1992

aus <http://www.haidemuehl.de/glaswerk.html> ... (ergänzt SG)

Die erste Glashütte in Haidemühl wurde **1837** von **Glasfabrikant Johann Christoph Greiner** errichtet [SG: **1835** wurde die Glashütte **Gosda** von Greiner nach **Haidemühl** verlegt]. Noch **vor 1841** erwarb **Carl Gottlieb Scheffler** die Hütte und nahm sie in Betrieb. Zu den ersten Erzeugnissen gehörten **Hohlgläser, Lampenschirme, Zylinder und Parfümgläser**, die zum Teil bis nach Dresden, Leipzig oder Hamburg geliefert wurden. **1853** kam das Werk in den Besitz von **Friedrich August Kaennichen** - dieser vergrößerte es und verbesserte die Arbeitsbedingungen deutlich. Zuvor hatten die Bergleute bis zu 30 Stunden nonstop arbeiten müssen - nur von einer 2-stündigen Pause unterbrochen.

Abb. 2007-3/300
Glashütte Haidemühl
Die Gemengeanlage in den 1980-er Jahren
aus <http://www.haidemuehl.de/glaswerk.html>



1891 ging das Unternehmen in **Konkurs** und wurde durch das Bankhaus **Apell & Sohn** aufgekauft, **1900** ging es an die „**Eintracht Kohlewerke Welzow**“, was den Gleisanschluss nach Welzow zur Folge hatte. **1909** erwarb der Bitterfelder Kommerzienrat **Bauermeister** die Haidemühler Glashütte, **1913** ging sie an Regierungsbaumeister **Schiller**, der umfangreichen Rekonstruktionsmaßnahmen in Angriff nahm, bis **1914/15** eine kriegsbedingte Produktionseinstellung das Unternehmen traf. **1933** kaufte **Reinhold Domaschke** die Hütte und setzte den 8-Stunden-Tag und den 3-Schichtbetrieb durch.

Nach dem 2. Weltkrieg ging das Werk in Volkseigentum über und wurde Ende der 1960-er Jahre in großem Umfang modernisiert. 1969 entstand das Kulturhaus. Ab 1971 war die Haidemühler Hütte der einziger Hersteller von 0,5 l Milchflaschen in der DDR und exportierte auch in westliche Staaten.

Nach der Wende ging das Werk zunächst an die Treuhand. Die Produktion wurde eingestellt, die Anlagen vom neuen Eigentümer abtransportiert. Im Juli **1992** er-

folgte die endgültige **Stilllegung** - 1.280 Beschäftigte verloren ihre Arbeit.

Abb. 2007-3/301
Glashütte Haidemühl
Das Glaswerk Haidemühl im Jahr 2002 - eine Industriearbeit
aus <http://www.haidemuehl.de/glaswerk.html>



Die erste Schule in Haidemühl errichtete der Besitzer der Glashütte **Friedrich August Kaennichen 1856**. Sie war eine Fabriksschule. Die Kinder arbeiteten vor Schulbeginn in der Glashütte als Einträger oder Kübelmacher. Am 1.10.1904 erfolgte die Übergabe der Schule „**Werminghoff**“, die mit der Eröffnung der Brikettfabrik notwendig geworden war. 1909 einigten sich Glashütte und „**Eintracht AG**“ und bauten eine gemeinsame Schule.

Der Name **Haidemühl** geht auf eine **Mahl- und Schneidemühle** zurück. Sie wird anlässlich eines Besitzerwechsels im Kaufbrief des Mühlenmeisters Mullack vom 23. Dezember 1823 erstmals urkundlich erwähnt. **Glasfabrikant Greiner** gründete kurz darauf die an der Proschimer Grenze gelegene **Glashütte** gleichen Namens. Mit dem Eintrag als Post-Adresse veränderte sich ihre Schreibweise in „Haidemühl“. Um die Wende zum 20. Jahrhundert steigt der Bedarf an Kohle so stark, dass die „**Eintracht**“-AG in Haidemühl eine Brikettfabrik errichtet und ihre Beschäftigten in der neuen Kolonie **Werminghoff** ansiedelt. Glaswerk und Brikettfabrik sowie deren Wohnkolonien dehnen sich in den folgenden Jahrzehnten deutlich aus. Moderne Verkehrswege entstehen durch den systematischen Ausbau des Schienen- und Straßennetzes. Haidemühl erlangt seine amtliche Selbstständigkeit. [aus www.spremberg.de/ ...]

Die Gemeinde Haidemühl geht auf das 1548 erstmals urkundlich erwähnte Gosda zurück - dem Ursprung der späteren Industriegemeinde Gosda-Haidemühl. Der Name Haidemühl bezog sich auf die alte Heidemühle und wurde zum ersten Mal in einer zwischen 1823 und 1842 verfassten Verhandlungsschrift erwähnt.

Die Geschichte des Ortes war eng mit der Kohle und der Glasherstellung verbunden - die Entstehung der Gemeinde geht auf die 1835 errichtete Glashütte zurück. Im Jahre **1835** kaufte der **Glasfabrikant Greiner** Land, um die Glashütte und drei Wohngebäude für die Arbeiter zu errichten - der Grundstein für das heutige Haidemühl. Die Gemeinde wuchs und 1900 kam mit der Errichtung der Brikettfabrik eine neue Wohnsiedlung von fünf Häusern mit je acht Wohnungen dazu - die Kolonie wurde nach dem Direktor der Fabrik „Werminghoff“ genannt. In den Jahren darauf folgten Verkehrsverbindungen nach Spremberg und Senftenberg, Gleisanschluss an Welzow und Petershain, neue Glashüttengebäude und Wohnhäuser. 1929 entstand die gemeinsame Schule. [aus Wikipedia]

Adressbuch Deutschlands Glasindustrie 1913/1914, Verlag Die Glashütte, Dresden Seite 52, Nr. 149

Haidemühler Glashüttenwerke, G.m.b.H.
in Haidemühl bei Spremberg (Post, Telephon),
Prov. Brandenburg (Preußen).
Bahn Haidemühl-Proschim.
Telephon Amt Welzow Nr. 8,
TA: Glashütte Haidemühl Neuwelzowlausitz.
Inhaber: **Kommerzienrat L. Bauermeister, M. Nahl**.
Direktor: Martin Nahl.

Fabrikat: Hohlglas, glatt und geschliffen mit Sandgebläse, **Preßglas aller Art, weiß und farbig**. 3 Glasöfen, 34 offene Häfen, System Siemens, Regenerativ, Braunkohlen. Dampfmaschine, elektrische Betriebsanlage. Dampfschleiferei mit 16 Werkstätten. Aetzerei, Sandbläserei, Malerei.
300 Arbeiter. (**Gegr. 1835.**)

Zur Messe in Leipzig: Hansahaus, Laden 3. Niederlage:
Eduard Nahl & Sohn, Berlin SW. 68, Ritterstraße 41.

Boeheim 1874:

1874	Glashütte Haidemühl , Spremberg, [gegründet 1835], Besitzer F. A. Kaennichen , Produkte: ordinäres weisses Hohlglas [Boeheim 1874, Nr. 140]
-------------	---

Pazaurek 1976

Pazaurek berichtet, dass „die Fabrik von **C. W. Scheffler in Haidemühle** bei Spremberg [Niederlausitz, südwestl. von Cottbus] **auf der Berliner Gewerbeausstellung 1844 als einzige Pressglas**“ ausstellte [Pazaurek 1976, S. 36]. SG: Weil die Glasmassen, die in Deutschland und Böhmen verwendet wurden, offenbar zum Pressen nicht so gut geeignet waren, wie die Frankreich und Belgien verwendeten Glasmassen, wurde das Pressen von Gläsern nach wenigen Jahren um 1840 wieder aufgegeben und nur noch für Teile, wie Füße für Becher eingesetzt.

Haase 1987:

In **Gosda** betrieb um 1833 für kurze Zeit der Glasfabrikant **Greiner**, der bis 1823 Friedrichshain besaß, eine Hütte für Tafel- und Hohlglas. **1835** verlegte Greiner die 1830/31 schon bestehende Hütte zu **Haidemühl**, in der genauso wie in dem Unternehmen zu Tschernitz 1987 noch Glas-, Verpackungs-, Konserven- oder technisches Glas produziert wird.

PK 2000-1:

1802	Glashütte Gosda bei der Haidemühle gegründet [Cottbus 1993]
1831	Glashütte Gosda v. Glasfabrikant Johann Christoph Greiner aus Cottbus gegründet, bis 1823 Besitzer von Friedrichshain [Cottbus 1993]
1835	Glashütte Gosda v. Glasfabrikant Greiner verlegt nach Haidemühl [Cottbus 1993]
1835	Glasfabrik Haidemühl b. Gosda verkauft an Carl Gottlieb Scheffler aus Dresden [Cottbus 1993] später Haidemühler Glashüttenwerke D. H. Apelt & Sohn

Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-1 SG, Glas aus Nieder- und Oberlausitz und angrenzenden Gebieten**
PK 2000-1 Haase, Zur Geschichte des Lausitzer Glases (Auszug aus Haase 1987)
PK 2000-1 Boeheim, Verzeichniss der in Deutschland befindlichen Glasfabriken mit Angabe ihrer Produktion; Auszug der in Ober- bzw. Niederlausitz und angrenzenden Gebieten angelegenen Glaswerke bis 1874

Literaturangaben

- Boeheim 1997 Boeheim, Wendelin, Verzeichniss der in Deutschland befindlichen Glasfabriken mit Angabe ihrer Produktion, aus Lobmeyr 1874, III. Statistischer Teil. Reprint Verlag Lenover, Neustrelitz 1997
Cottbus 1993 Altes Gebrauchsglas aus der Lausitz, Ausstellung Stadtmuseum Cottbus 1993, Prospekt
Haase 1987 Lausitzer Glas, Geschichte und Gegenwart, Dresden / Weißwasser 1987
Lobmeyr 1874 Lobmeyr, Ludwig, Hrsg., Ilg, Albert u. Boeheim, Wendelin, Die Glasindustrie, ihre Geschichte, gegenwärtige Entwicklung und Statistik, Verlag W. Spemann, Stuttgart 1874
Pazaurek 1976 Pazaurek, Gustav E. u. Philippovich, Eugen von, Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, 2. von Eugen v. Philippovich überarb. Aufl., Braunschweig 1976, 1. Aufl., Leipzig 1923